

Grußschreiben des Zentralkomitees zum 300jährigen Bestehen der Deutschen Staatsbibliothek

Anläßlich des 300jährigen Bestehens der Deutschen Staatsbibliothek entbietet das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands allen Mitarbeitern der Bibliothek die besten Grüße und Wünsche.

Das Zentralkomitee dankt allen Wissenschaftlern, Bibliothekaren, Arbeitern und Angestellten der Deutschen Staatsbibliothek für die Leistungen, durch die sie mithelfen, das kulturelle und wissenschaftliche Erbe unserer Nation zu erhalten und zu pflegen, den Kampf unseres Volkes gegen Militarismus und Revanchismus zugunsten der Kräfte des Friedens und des Humanismus zu entscheiden und den sozialistischen Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik zum Siege zu führen.

Als führende wissenschaftliche Bibliothek nimmt die Deutsche Staatsbibliothek einen hervorragenden Platz bei der Entwicklung unserer Wissenschaften und bei der sozialistischen Umwälzung auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur ein.

In der Geschichte der Deutschen Staatsbibliothek widerspiegeln sich wesentliche Züge unserer nationalen Entwicklung der vergangenen drei Jahrhunderte. Gegründet in der Zeit des Feudalabsolutismus, vorwiegend bestimmt zur Repräsentation brandenburgisch-preußischer Hausmachtpotentaten, war die Bibliothek in ihrer Entwicklung lange Zeit beeinträchtigt durch die staatliche Zerrissenheit Deutschlands und die antinationale Politik der herrschenden Feudalkaste. Wenn sie dennoch in die Reihe der großen Weltbibliotheken aufrückte, so verdankte sie das vor allem dem Wirken großer humanistischer Gelehrter, die die ehemals „Königliche Bibliothek“ in den Dienst des wissenschaftlichen Fortschritts stellten. Unter dem Einfluß Wilhelm von Humboldts und Friedrich Schleiermachers sowie unter der Leitung bedeutender Wissenschaftler wie Friedrich Wilken, Georg Heinrich Pertz, Richard Lepsius und anderen errang sie eine führende Stellung unter den deutschen Bibliotheken.

Die Herrschaft des deutschen Imperialismus, der das deutsche Volk zweimal in die Katastrophe stürzte, hatte auch verhängnisvolle Auswirkungen